

# Einzigartige Dokumentation der europäischen Moderne

Universitätsbibliothek Weimar zeigt Ausstellung zur Reihe der »Bauhausbücher«

Die Universitätsbibliothek Weimar zeigt vom 10. April bis 24. Juli des Jubiläumsjahres 2019 eine Ausstellung zu den »Bauhausbüchern«\*. In einer großen Schau werden die 14 Bände, die zwischen 1925 und 1930 in der Publikationsreihe des Münchner Albert Langen Verlags erschienen sind, für BesucherInnen erlebbar gemacht.

Eine besondere Rolle spielen im Rahmen der Ausstellung die Schutzumschläge, die heute als Ikonen der Buch- und Umschlaggestaltung der 20er-Jahre des 20. Jahrhunderts gelten. Die Eröffnung der als Wanderausstellung konzipierten Schau findet am 10. April 2019 um 15 Uhr an der Bauhaus-Universität Weimar statt.

Die Idee eines eigenen Verlages am Weimarer Bauhaus skizzierte Walter Gropius bereits im Sommer 1922. In den »Satzungen« des Bauhauses wird dem angedachten Verlag die Aufgabe zugeschrieben, »die Ideen und Arbeiten des Bauhauses und verwandter Bestrebungen in Schrift und Abbild zu verbreiten und für sie zu werben.« Die Tätigkeit des im Jahr 1923 – auf dem Höhepunkt der Inflation – gegründeten Bauhausverlags blieb jedoch nur ein Intermezzo. Zugleich wurde seit 1923 – mit der Ankunft des ungarischen Gestalters László Moholy-Nagy am Bauhaus – die Idee einer eigenen Buchreihe, der »Bauhausbücher«, diskutiert. Realisiert werden

\* Weitere Termine und Informationen unter: <https://bauhaus100.uni-weimar.de/>

konnte die Buchreihe schließlich ab 1925 in Kooperation mit dem Albert Langen Verlag in München. Das Konzept und die Gestaltung der Reihe sind eindeutig ein Projekt der Weimarer Phase des Bauhauses.

Im Jahr 1925 sind zunächst acht Bände der neuen Reihe erschienen, die alle zwischen 1923 und 1925 fertiggestellt worden waren. Bis 1930 folgten sechs weitere Bände. Die Reihe stellt mit Büchern beziehungsweise Broschüren von Gropius und Moholy-Nagy sowie



Das Ausstellungsplakat wurde von Judith Hirsch gestaltet, unter Verwendung der Werbeanzeige in i 10: internationale revue, 1929, Heft 19 aus dem Bestand des Archivs der Avantgarden / Kunstsammlungen Dresden

mit Publikationen der Bauhaus-Meister Kandinsky, Klee und Schlemmer zum einen die Arbeit des Bauhauses und seiner Künstler selber dar, zum anderen wirkte sie als Publikationsplattform für führende Stimmen der Moderne in Europa. So gehörten die Niederländer Theo van Doesburg, Piet Mondrian und Jacobus Johannes Pieter Oud genauso zu den Autoren der ersten Bände wie der Franzose Albert Gleizes und der Russe Kasimir Malewitsch. Sowohl inhaltlich als auch gestalterisch wurde die Reihe auf

diese Weise zu einer einzigartigen Dokumentation der europäischen Moderne. Die Ausstellung, die als Wanderausstellung konzipiert wurde, kann ohne großen Aufwand auch an anderen Orten gezeigt werden.

Als Kurator konnte die Bibliothek den Ausstellungsmacher Michael Siebenbrodt, den langjährigen Kustos des Weimarer Bauhaus-Museums, gewinnen. Siebenbrodt ist es ein besonderes Anliegen, die Verbindung der Bauhausbücher zu den Aktivitäten des Weimarer Bauhauses darzustellen. Die Ausstellung führt aus seiner Sicht erstmals die »Bauhausbücher« mit der originalen Fotosammlung des Bauhauses zusammen. Diese historischen »Bauhaus-Alben« sind heute Bestandteil der Sammlungen des »Archivs der Moderne« an der Bauhaus-Universität Weimar. Insbesondere zu den Bänden »Ein Versuchshaus des Bauhauses in Weimar« (Bauhausbücher 3) und »Neue Arbeiten der Bauhauswerkstätten« (Bauhausbücher 7) dokumentiert die Ausstellung die Herkunft des in diesen Büchern verwendeten Bildmaterials. Außerdem wird das internationale Netzwerk des Bauhauses erlebbar.

Kooperationspartner der Ausstellung, die in wesentlichen Teilen auf Bestände der Weimarer Universitätsbibliothek zurückgreifen kann, sind das Archiv der Moderne und die Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar sowie das Archiv der Avantgarden / Kunstsammlungen Dresden. Die Einrichtungen, deren Bestände die der Universitätsbibliothek Weimar ergänzen, stellen insbesondere digitale Vorlagen für die Schau zur Verfügung. Finanziell unterstützt wird die Ausstellung vom Freundeskreis der Bauhaus-Universität Weimar sowie von der Thüringer Staatskanzlei.

Dr. Frank Simon-Ritz, Direktor der  
Universitätsbibliothek der  
Bauhaus-Universität Weimar